



Bundesministerium
für Gesundheit



Freiheit
Einheit
Demokratie

HAUSANSCHRIFT Friedrichstraße 108, 10117 Berlin
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 18441-2225
FAX +49 (0)30 18441-1245
INTERNET www.bmg.bund.de
E-MAIL pressestelle@bmg.bund.de

Presse- mitteilung

Berlin, 9. April 2010

Nr. 20

Einnahmeüberschuss in der Pflegeversicherung

Bessere Betreuung und mehr Leistungen für demenziell erkrankte Menschen

Die soziale Pflegeversicherung hat das Jahr 2009 bei Einnahmen von 21,3 Mrd. Euro und Ausgaben von 20,3 Mrd. Euro mit einem Überschuss von 1 Mrd. Euro abgeschlossen. Ende 2009 verfügte sie über einen Mittelbestand von 4,8 Mrd. Euro, was 2,8 Monatsausgaben entspricht.

Dies geht besonders auf eine eine angesichts der Wirtschaftskrise gute Einnahmementwicklung zurück. Bereinigt um die Auswirkungen der Beitragssatzanhebung Mitte 2008 ergibt sich im Jahr 2009 ein Anstieg der Einnahmen um 1,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Bei der Ausgabenentwicklung spiegelt der Anstieg um 6,2 Prozent die Leistungsverbesserungen des Pflege-Weiterentwicklungsgesetzes wider. So ist die Zahl der Personen, die die zusätzlichen Betreuungsleistungen für Menschen mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz (insbesondere Demenzkranke) erhalten um über 60 Prozent angestiegen - von 70.000 Personen im Jahresdurchschnitt 2007 auf

115.000 Personen im Jahresdurchschnitt 2009. Die Betreuungsleistung ist zudem von 460 Euro je nach Betreuungsaufwand auf 1.200 bzw. 2.400 Euro pro Jahr angehoben worden.

Im stationären Bereich haben inzwischen mehr als 70 Prozent aller Pflegeheime zusätzliche Betreuungskräfte für demenziell erkrankte Heimbewohner eingestellt, die von der Pflegeversicherung bezahlt werden. Insgesamt hat die Reform zu einer Stabilisierung der häuslichen Pflege beigetragen. Der langjährige Trend hin zu einem steigenden Anteil vollstationär versorgter pflegebedürftiger Menschen hat sich im Jahr 2009 nicht fortgesetzt.

Weitere Einzelheiten können der beigefügten Zahlenübersicht entnommen werden.

Vor dem Hintergrund der zweiten Stufe der Anhebung der Leistungsbeträge in diesem Jahr (z.B. bei Pflegesachleistungen in der Pflegestufe I von 420 auf 440 Euro; Pflegestufe II von 980 auf 1.040 Euro und Pflegestufe III von 1.470 auf 1.510 Euro) und möglichen Rückwirkungen der Wirtschaftskrise auf die Einnahmen kann das gute Ergebnis des Jahres 2009 in 2010 nicht wiederholt werden.

Anlage: Tabellarische Übersicht der Finanzergebnisse der Pflegeversicherung

Finanzergebnis der sozialen Pflegeversicherung 2009
- Quartalsstatistik der Pflegekassen PV45 -

Bezeichnung	Beträge kumuliert im Kalenderjahr in 1.000 Euro 2009	Beträge kumuliert im Kalenderjahr in 1.000 Euro 2008	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in 1.000 Euro	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %
	1	1	3	4
Einnahmen				
Beitragseinnahmen	21.188.993	19.611.867	1.577.126	8,0
davon				
1. Beiträge an Pflegekassen	16.114.643	15.905.329	209.314	1,3
2. Beiträge an den Ausgleichsfonds	5.074.349	3.706.538	1.367.812	36,9
Sonstige Einnahmen	124.681	155.843	-31.162	-20,0
Einnahmen insgesamt	21.313.673	19.767.710	1.545.963	7,8
Ausgaben				
Leistungsausgaben	19.327.599	18.199.013	1.128.586	6,2
davon				
1. Pflegesachleistung	2.753.902	2.602.480	151.422	5,8
2. Pflegegeld	4.466.829	4.238.150	228.679	5,4
3. Pflegeurlaub	342.797	285.973	56.825	19,9
4. Pflegemittel/technische Hilfen etc.	444.270	456.663	-12.393	-2,7
5. Soziale Sicherung der Pflegeperson	878.941	871.148	7.793	0,9
6. Tages- / Nachtpflege	149.363	105.277	44.087	41,9
7. Zusätzliche Betreuungsleistungen	191.631	62.023	129.607	209,0
8. Kurzzeitpflege	310.161	272.485	37.675	13,8
9. Vollstationäre Pflege	9.286.995	9.052.159	234.836	2,6
10. Vollstationäre Pflege in Behindertenheimen	251.116	244.258	6.858	2,8
11. Stationäre Vergütungszuschläge	214.103	1.062	213.041	20066,6
12. Pflegeberatung	34.031	6.953	27.078	389,5
Verwaltungskostenpauschale	684.315	654.988	29.327	4,5
Medizinischer Dienst	311.988	284.298	27.689	9,7
Sonstige Ausgaben	2.658	2.694	-36	-1,3
Ausgaben insgesamt	20.326.559	19.140.993	1.185.567	6,2
Liquidität				
Überschuss der Einnahmen	987.114	626.718		
Überschuss der Ausgaben				
Mittelbestand am Ende des Vorjahres	3.809.905	3.183.835	626.070	19,7
Mittelbestand am Jahresende	4.797.019	3.810.553	986.466	25,9
Mittelbestand in Monatsausgaben lt. Haushaltsplan	2,78	2,33		